



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

26. und 29. Mai 2022

Christi Himmelfahrt C

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Apostelgeschichte 1,1-11 – Psalm 47 – Epheser 1,17-23

Abschied und Segen (Lukas 24,46-53):

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür. Und siehe, ich werde die Verheißung des Vaters auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!

Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah: Während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder.

Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

3 Betrachten



Drei wesentliche Inhalte der apostolischen Predigt finden wir im Evangelium: Dass Jesus am dritten Tag von den Toten auferstanden ist, die Umkehr und Vergebung der Sünden und die Erfüllung mit Heiligem Geist. Was ist daraus geworden in unserer Kirche und in meinem Leben?

Die Mitte unseres Glaubens ist die Auferstehung Jesu von den Toten. Das ist der Höhepunkt der Geschichte Gottes mit den Menschen. Da hat die neue Schöpfung bereits begonnen. Hier zeigt sich die Königsherrschaft Gottes in seiner ganzen Kraft. Und diese Dynamik geht auf die Apostel über,

sodass sie Jesus Christus, als den Gekreuzigten und Auferstandenen überall verkünden. Jeder Sonntag ist für uns der Auferstehungstag, das wöchentliche Osterfest, an dem wir Christus als dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn in seiner Kirche begegnen und mit ihm das Reich Gottes feiern. **Wie feiere ich den Sonntag? Was kann ich tun, dass der Sonntag noch mehr zu einem Fest des Glaubens wird?**

Mit der apostolischen Predigt verbunden sind der Aufruf zur Umkehr und die Vergebung der Sünden. Umkehr bedeutet für mich vor allem eins: **Den alten Adam bzw. die alte Eva überwinden und mich an die Hand ergreifen, die Gott mir hält; mich von Ihm umarmen lassen, wie der verlorene Sohn vom barmherzigen Vater.** Wenn das gelingt, ist doch das Paradies nicht mehr weit, oder?

Erfüllt werden vom Heiligen Geist. Wir sind bei der Firmung mit dem Heiligen Geist gesalbt worden. Wir kennen die Gaben des Heiligen Geistes und seine Früchte (Gotteslob 29,4). Wir kennen die Geistesgaben, von denen der hl. Paulus spricht (1 Kor 12; Röm 12). Naja, die ganze Fülle des Heiligen Geistes habe ich offensichtlich nicht abbekommen, das wird mir immer wieder deutlich. Und doch bekommen wir von unserem Umfeld immer wieder Hinweise, was uns ausmacht und uns gelingt. Ich darf mich an meinen Geistesgaben, auch wenn es nicht so viele oder so spektakuläre sind, erfreuen. **Vor allem will mir der Heilige Geist helfen zu glauben, zu hoffen und zu lieben. Jeden Tag ein bisschen mehr!**

Was sind das für wunderbare Abschiedsgeschenke Jesu: der Glaube an seine Auferstehung und an die Macht Gottes, die Umkehr und die Vergebung der Sünden und dann die Gabe des Heiligen Geistes. Dank sei Gott!

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat.

Jesus, du hast zum Vater gebetet, dass wir alle dort sein sollen, wo du bist (Joh 17,24). Du gibst uns schon hier und jetzt Zeichen dieser grandiosen Hoffnung, dass wir mit dir im Himmel sein dürfen.

Lass mich durch deinen Geist in dieser Hoffnung stark sein. Segne mein Leben, dass ich es genieße, aber erinnere mich daran, dass du in der Ewigkeit noch viel mehr für mich vorbereitet hast (SCHOTT-Messbuch Lesejahr C).

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vater unser.

